

„Du willst Glauben? Wir suchen dich!“

Eva Maria Stüting

Heiland oder Das große Leuchten

1 D, 4 H

UA: frei

Eines Tages entdeckt ein Magier an seinem Freund die Fähigkeit leuchten zu können. Begeistert beschließen beide, dieses Talent nutzbringend zu "vermarkten". Der Freund wird zum Propheten, der Zauberer sein Agent. Mit Hilfe diverser Tricks, sogenannter Wunder, gelingt es beiden schnell, eine riesige Gemeinde um sich zu versammeln. Der Prophet ist bald ein gefeierter Superstar, seine Predigten sind Massenveranstaltungen. Die Grenzen zwischen Zaubertricks und Wundern werden jedoch immer undeutlicher. Selbst der Agent kann bald nicht mehr zwischen Show und Realität unterscheiden... Ein Stück über Illusion und Wirklichkeit, über Wunder und Sehnsüchte, dabei absurd komisch: ein rasantes Glaubensspektakel.



Eva Maria Stüting wurde 1974 geboren und studierte Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen. Sie arbeitete lange Zeit als Dramaturgin auf Kampnagel und betreute dort unter anderem den Jugendclub. 2001 erhielt sie das Paul-Maar-Stipendium für das Stück "Cowboys und Pferde". Inzwischen leitet sie das Kunstwerk Hamburg, das in diesem Jahr das 'Young Star Festival' ausrichtet: Schülerinnen und Schüler werden dort in allen Sparten der Künste mit international renommierten Künstlern Projekte erarbeiten und aufführen.

Alle Rechte beim

Chronos Verlag Martin Mörike GmbH

Max Brauer Allee 34

22765 Hamburg

www.chronosverlag.de * 040 607909 916

1. Akt

2. Szene

Agent Der Prophet und ich – sein Agent – wir hatten einen unerhörten Plan: Wir gründeten eine Gemeinde. Der Wunderglaube sollte es werden mit dem Propheten als Front-Mann. Eine energiegeladene Alternative zu all den langweiligen Konfessions-Optionen. Wir konzipierten eine religiöse Powershow der Superlative – berührend metaphysisch und unterhaltsam zugleich – ein Kassenschlager. Wir übten gemeinsam zu leuchten, kombiniert mit Schwebesequenzen. Ich sollte im Hintergrund den Meditationsgong schlagen. Ihm gefiel seine neue Rolle und das Leuchten stand ihm hervorragend. Meine Diode war billiger Kitsch dagegen – dafür war mein Schweben unschlagbar. Ich entdeckte ungeahnte sakrale Gefühle in mir bei der Recherche von alten Chorälen. Nächtelang weinte ich in meinem Hotelzimmer und betete – leider nur die alten Kindergebete: Komm Herr Jesus und so ... etwas Besseres fiel mir nicht ein – aber immerhin betete ich irgendwie. Ich stellte die Liturgie aus den verschiedensten Materialien zusammen: Verschwörungstheorien, Ufo-Mythen, Pop-Song-Texten und Late-Night-Shows. Ich fand uralte lateinische Worte – griechisch können sie auch gewesen sein – hebräisch – wer weiß. Sie waren wunderschön. Ich stellte sie nach Ihrem Klang zusammen. Es waren so starke Worte, dass ich einen wochenlangen Ohrwurm davontrug.

Vortragsposition. Agent und Prophet erläutern ihre Strategien.

Prophet Wundertraining.

Agent Das Leuchten.

Prophet Mein natürliches Leuchten wird mit einer Diode unter der Haut verstärkt und somit sichtbar. Ich leuchte auf Knopfdruck sozusagen.

Agent Das Schweben.

Prophet Den Schwebemechanismus übernehmen wir aus der Zauberei: Ein unsichtbarer Hebeautomat, der unter meiner Robe angebracht ist. Ein Fußteil gewährleistet die Stabilität.

Agent Die blutigen Tränen.

Prophet Ein Beutel mit roter Flüssigkeit befindet sich unter meiner Achsel. Mit gezieltem Druck auf den Beutel wird das Blut durch Schläuche zu meinen Tränendrüsen geleitet. Ein Spender am Ende des Schlauches ermöglicht es, einzelne Tränen zu weinen.

Agent Heilung der Kranken.

Prophet Mit einem kleinen Kontakt in meinen Handflächen verteile ich vitalisierende Stromstöße. Das erkrankte Körperteil wird stimuliert und animiert. Durch heilige

Choräle wird der Patient emotional aktiviert und erfährt rekonvaleszente Glücksgefühle.

Agent Die Predigt an sich: eine heilige, pompöse Atmosphäre – eine atemberaubende Show. Tanzende Lichter, übersteuerte Mikrofone, dramatische Auftritte, ohrenbetäubende Gesänge. Die Liturgie wird zunächst über Lautsprecher eingespielt, bis die Gemeinde dem Text folgen kann.

Prophet Die Predigt ist rhetorisch und emotional präzise montiert. Sie ist persönlich und individuell angepasst. Sie berührt die Träume und Sehnsüchte jedes Einzelnen der Gemeinde.

Agent Der Vortrag wird angereichert mit Wundern und punktuellen Kontakt zu den Gläubigen. Musik strukturiert die Predigt und setzt Akzente.

Prophet Die Rekrutierung der Gläubigen.

Agent Wir schalten Anzeigen. Wir verbreiten Plakate und Flugblätter in der Stadt: „Du willst Glauben? Wir suchen dich!“
Überall wo wir gehen und stehen hinterlassen wir unser Zeichen: den Kreis der Ewigkeit. An Hauswänden, in Bars, in den Briefkästen, hinter Scheibenwischern. Wir sind überall.

Prophet Wir haben vertraute Agenten – alte Freunde – die in den Ecken der Straßen vom großen Leuchten sprechen und die Predigt ankündigen. Sie verteilen Aufkleber mit dem Kreis der Ewigkeit und Gutscheine für ein Freigetränk bei der ersten Messe.

Agent Wir casten unsere ersten Jünger.

Auftritt Apostel. Er betritt die Bühne wie zu einem Vorstellungsgespräch. Verbeugt sich kurz vor dem Publikum.

Apostel Jim White, 34 Jahre. Ich arbeite in der Werbebranche. Die Stadt ist voll von den Ankündigungen der Gemeinde – man kann sich nicht entziehen. Überall sieht man den Kreis der Ewigkeit. Ich bin neugierig geworden. Der Freund eines Freundes eines Bekannten ist Agent der Gruppe. Er lud mich ein zu einem Vorstellungsgespräch, um in den engeren Kreis zu gelangen. Ich will sehen, wer sich hinter der Gruppe verbirgt.

Agent Warum glauben Sie, das Sie ein guter Gläubiger sind?

Apostel Das würde ich nie von mir behaupten. Ich bin nur interessiert an ihrer Gemeinde.

Agent Warum?

Apostel Ich würde ganz gerne mitmachen. Ein bisschen zu glauben, traue ich mir zu.

Agent Haben Sie schon mal an etwas geglaubt?

Apostel Sagen Sie mir einfach, was ich tun soll. Ich bin ein pragmatischer Mensch.

Agent Können Sie sich vorstellen, an den Propheten zu glauben?

Apostel Wie gesagt. Ich traue es mir zu.

Agent Können Sie seine Wunder preisen?

Apostel Wenn es gute Wunder sind.

Agent Geben Sie uns eine Kostprobe.

Apostel Was ist das Wunder?

Agent Der Prophet leuchtet. Sie fangen an mit der Preisung.

Apostel Alles klar – also: Oh mein Prophet!

Prophet Ich leuchte für dich.

Apostel Mein Prophet, leuchte für mich!

Prophet Weißt du, was das Leuchten bedeutet?

Apostel Nein, mein Prophet.

Prophet Ich bin das Licht.

Apostel Ach ja natürlich, mein Prophet. Sei mein Licht.

Agent Nicht schlecht. Danke. Seien Sie pünktlich da zur ersten Predigt. Der Nächste.

Jünger Ich habe ihn gesehen. Er stand dreißig Zentimeter vor mir. Es leuchtete zwischen seinen Augen – pulsierend. Er sprach nicht. Er lächelte und blutete aus der Nase – kleine rote Tropfen – fast vornehm. Auf einmal hörte ich heilige Lieder – von innen. Sie kamen aus meinem Kopf mit vielen Stimmen. Warm wurden meine Füße und ich war ganz erregt. Sexuell sozusagen. Ein kleiner Orgasmus entschlüpfte mir. Ich öffnete die Augen und da war sein Blick ganz tief in mir drin. „Mein Prophet!“ sagte ich zu ihm. Er küsste meine Tränen und weinte selbst.

Agent Danke, meine Herren.
Es ist kinderleicht an uns zu glauben. Unser Service beinhaltet Internet-Beichte und Absolution, individuelle Segensbriefe per Antwortfax gegen eine kleine Spende. Die unkomplizierten Gebete und einfachen Lebensregeln illustriert in einer Broschüre zusammengefasst überzeugen alle Interessenten von unseren ehrlichen Absichten und der Notwendigkeit, das große Leuchten zu treffen.